

Wochenplanarbeit

Wochenplanarbeit ist ein Konzept der Unterrichtsorganisation, das von einigen Lehrerinnen an unserer Grundschule - in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen - eingesetzt wird.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten zu Beginn eines bestimmten Zeitraums einen schriftlichen Plan, der Aufgaben verschiedenen Typs aus verschiedenen Inhaltsbereichen enthält.

In dafür vorgesehenen Unterrichtsstunden erarbeiten die Schüler/innen diesen Plan selbständig, allein oder in Gruppen bzw. nehmen Hilfe in Anspruch, soweit notwendig. Nach Beendigung einzelner Aufgaben sollen diese möglichst selbst kontrolliert und auf dem Plan als erledigt eingetragen werden.

WP-Unterricht besteht gewissermaßen in einer Zusammenfassung und Ausweitung der sonst über die Woche verstreuten Kurzphasen von Still- Partner- oder Gruppenarbeit. Die Schüler/innen sollen lernen, einen umfangreichen Auftrag in eigener Regie zu bearbeiten. Sie haben mehr Möglichkeiten als sonst, sich ihre Arbeit selbst einzuteilen. Langfristig sollen die Kinder angeregt und in die Lage versetzt werden, sich auch weitergehend an der Gestaltung des Unterrichts zu beteiligen.

Wochenplanunterricht ist fächerübergreifend. Er umfasst im Allgemeinen durchschnittlich zwei bis drei Unterrichtsstunden am Tag.

(Eine Anbahnung zur Wochenplanarbeit kann bereits in den ersten Wochen des ersten Schuljahres anhand eines Tagesplans erfolgen und somit schrittweise zum eigentlichen Wochenplan hinführen).

Zu Beginn der Woche erhalten die Schüler/innen einen Plan. Der WP enthält eine Reihe verbindlicher Aufgaben (Pflichtaufgaben), die sich auf den gerade behandelten bzw. zu behandelten Unterrichtsstoff beziehen. Darüber hinaus enthält der WP sowohl Wahl- als auch Zusatzaufgaben. Zusammen mit dem WP werden die nötigen Arbeitsmaterialien bereitgestellt und Kontrollblätter ausgehängt.

Innerhalb der für die WP-Arbeit vorgesehenen Unterrichtszeit

- sollen die Schüler/innen die Pflichtaufgaben des WP erledigen und ihre Ergebnisse kontrollieren (Selbstkontrolle / Partnerkontrolle / Kontrolle durch den Lehrer),
- können die Schüler/innen Wahl- und Zusatzaufgaben erledigen,

Die Schüler/innen entscheiden selbst,

- wann sie was in welcher Reihenfolge tun wollen,
- wo und mit wem sie arbeiten, spielen etc.,
- ob und welche Hilfen sie von wem (Mitschüler/innen, Lehrer/innen, Nachschlagewerk) in Anspruch nehmen wollen.

Merkmale und Ziele von Wochenplanarbeit

- Die Selbsttätigkeit der Schüler/innen wird herausgefordert, ermöglicht und entwickelt.
- Die Entscheidungsfähigkeit der Schüler/innen wird gestärkt.
- Kooperationsfähigkeit wird angebahnt und gefördert.

- Hilfen und Zuwendungen können die Lehrer/innen den jeweiligen Bedürfnissen der einzelnen Schüler/in anpassen. Während selbständige und leistungsstärkere Schüler/innen keine für sie überflüssigen und langweiligen Erklärungen über sich ergehen zu lassen brauchen, ist bei geöffneten Unterrichtsformen oftmals Zeit, individuelle Hilfen, Denkanstöße, Hinweise, intensive Anleitungen und ggf. emotionalen Zuspruch zu geben.

Perspektiven










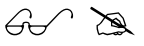
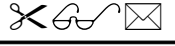




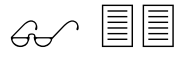


Am Beispiel der Wochenplanarbeit soll aufgezeigt werden, dass sich unsere Schule bemüht, aus einer strukturierten Unterrichtsorganisation ein akzeptables Konzept zu entwickeln, in dem die Schüler/innen in die Stundengestaltung ein Stück weit mit einbezogen werden können.

Mit dem wachsenden Selbständig-Werden der Kinder ist es in Zukunft zunehmend möglich, ihren selbst bestimmten Tätigkeitsbereich zu erweitern, d.h., das Pflichtprogramm zu reduzieren, ein interessantes Wahlangebot zu bieten sowie einen Freiraum zu ermöglichen, in dem sich die Kinder selbst Aufgaben suchen.




Indem die Selbständigkeit der Schüler zunehmend ermöglicht und entwickelt wird, können sie langfristig aktiv an der Mitgestaltung des Unterrichts, der Formulierung der Arbeitspläne und der Erstellung der Arbeitsmaterialien beteiligt werden.

Die Kinder arbeiten dann nicht mehr nur an der Sache, sondern auch an ihrer Didaktik und Methodik. Sie lernen das Lernen, entwickeln Kreativität, Flexibilität, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Da dies Schlüsselqualifikationen sind, wie sie heute von Wirtschaft, Universität und dem selbst gestalteten Erwachsenenleben gefordert werden, kann der didaktische Stellenwert „geöffneter Lernsituationen nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Wenngleich selbständige, selbstverantwortliche und individuelle Arbeitsphasen im Gesamtgefüge unserer schulischen Arbeitsformen eine zunehmend feste Verankerung erfahren, muss man dennoch betonen, dass gemeinsames, integrierendes und lehrgangsorientiertes Lernen nach wie vor - vor allem im Hinblick auf soziale Ziele - als notwendig zu erachten ist. „Geöffnete“ Lernsituationen sind nicht als krasse Alternative zu den traditionellen Planungskonzepten zu verstehen. Sie haben kein Exklusivrecht, sondern sind gleichwertiger Bestandteil des Unterrichts.


vom: - bis:			
[1]			
Name: _____			
			
			
			
			
😊 oder 😊😊			
			
			
			
😊 oder 😊😊			
			
			
😊 oder 😊😊			
			
			
			
			
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
		Freitag	

Wähle mindestens sieben Aufgaben, die du dick umrandest!**[2]**

Hausaufgabe (vom _____ bis _____)		f	k
			
			
			

Mögliche Symbole für die Wochenplanarbeit

(Diese sind den Schüler/innen bekannt und hängen zusätzlich im Klassenraum aus)

	Buch
	Heft
	lesen
	schreiben
	malen
	ausschneiden
	Arbeitsblatt
	Hängeregister
	Partnerarbeit
	Einzelarbeit
	freie Wahl
	spielen
	Karteiarbeit
	Briefe schreiben
	Schreibmaschine / Computer
	Selbstkontrolle